

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 254.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 31. Mai 1905.

Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100. Preis: 1 Mark 50 Pfennig. (Inhalt: 12 Seiten.)

Verlagsgesellschaft: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 100. Preis: 1 Mark 50 Pfennig. (Inhalt: 12 Seiten.)

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Nr. 200/100.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 31. Mai.

*** Deutsches Südwestafrika.** Ein Telegramm aus Windhoek meldet: Vorläufige Verluste vom Gesetzt am 12. Mai am Zusammenstoß des Gabs- und Kufesflusses: Gefallen: Oberleutnant Richard Schmidt, geb. am 1. 1. 1881 zu Nieder-Dersdorf, früher im Grenadier-Regiment Nr. 10; verwundet: 1. Oberleutnant Georg v. Rosenburg, geb. am 23. 11. 72 zu Frieleben, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 61; 2. Leutnant Horst v. Kintzenberg, geb. am 29. 5. 83 zu Frieleben, früher im Feldartillerie-Regiment Nr. 46; 3. Oberleutnant Karl Kuppel, geb. am 9. 7. 81 zu Frieleben a. M., früher Bezirkskommando Köln; 4. Oberleutnant Hans Kintzenberg, geb. am 4. 10. 82 zu Burgdorf, früher im Infanterie-Regiment 152; am 24. 7. 1905 sind gestorben: Oberleutnant Otto Hübner, geb. am 2. 3. 73 zu Pöhlitz, früher im Infanterie-Regiment Nr. 11, am 7. Mai im Lazarett Großfontein; Oberleutnant Schramm, geb. am 26. 7. 83 zu Hagenau, früher im Trainbataillon Nr. 1, am 24. Mai im Lazarett Kalfenstein.

*** Kamerun.** Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs von Kamerun sind in dem Gebiete der zwischen den Flüssen Njong und Dja wohnenden Njem und Mafa Unruhen ausgebrochen. Angeblich soll der Kaufmann Hermann ermordet und die Lage der dort befindlichen Europäer bedroht sein. Bei dem Militärposten kam am 24. Mai der Unteroffizier Krämer, um die Post zu retten, ein Geschick gebend. Die in Ebolowa stationierte Kompanie der Schutztruppe ist unter dem Befehl des Oberleutnants v. Söbke am 20. d. Mts. nach Kam abmarschiert. Eine neu formierte Expeditionskompanie ist bereits als Ersatz nach Ebolowa geschickt worden. Die in Ebolowa befindlichen Aufstände sind ruhig.

*** Seine Majestät der Kaiser** feierte Montag Abend um 11 Uhr im Automobil von Berlin nach dem Neuen Palais zurück und begab sich Dienstag Vormittag nach Potsdam, am im Aufgange der Parade über die Potsdamer Garnison abzuhalten. Ihre Majestät die Kaiserin fuhr im offenen Vierpänner vom Neuen Palais nach dem Potsdamer Stadthof, von Berlin aus trafen in einem Sonderzuge in Potsdam ein: der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Prinz und Prinzessin Ariyagawa von Japan und der Fürst von Montenegro. Im Aufgange hatten die Truppen der Potsdamer Garnison wie üblich Aufstellung genommen. Das 1. Gardebataillon zu Fuß stand gegenüber dem Schloß in einem offenen Viereck aufmarschiert. Der Kaiser, welcher die Uniform des Regiments Gardes du Corps mit schwarzem Kürass und dem Bande des Schwarzen Adlersorden trug,ritt in das Viereck hinein. Prinz August Wilhelm im Anzug neben dem Kaiser Aufstellung. Der Kaiser übergab den Prinzen dem Regiment in einer Ansprache, in welcher er sich zuerst an das Regiment und sodann an den Prinzen wandte. Der Kommandeur des ersten Gardebataillons zu Fuß, Oberst und Rittmeister Freiherr von Berg, antwortete dankend und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den obersten Kriegsherrn. Die Musik spielte die Nationalhymne, das Regiment präparierte. Der Prinz ist in die kaiserliche Kompanie eingeteilt worden. Die Kaiserin und die fremden Fürstlichkeiten sahen diesem Akte von den Fenstern des Schloßes aus zu.

Sodann begann die Parade. Während die Kaiserin und die Prinzessinnen an den Fenstern des Schloßes verblieben, begaben sich der Kronprinz von Griechenland, der japanische Prinz Ariyagawa und der Fürst von Montenegro in den Aufgange hinunter, wo sie bei einer glänzenden Batterie der gesamte Generalstab und die fremdbürgerlichen Offiziere eingeleitet hatten.

Der Generalleutnant und Generaladjutant von Löwenfeld, welcher die Parade kommandierte, erriete dem Kaiser den Frontreport, während die Truppen präsentierten. Der Kaiser stieg hierauf die Fronten der Regimenter ab. Es folgten zwei Vorberichtsberichte, der erste in Jagen, der zweite in Kompanien bzw. Eskadronnenfronten. Bei beiden Vorberichtsberichten führte der Kaiser seiner hohen Gemahlin und den fremden Fürstlichkeiten das Regiment Gardes du Corps vor. Beim 1. Garde-Regiment zu Fuß waren der Kronprinz und die Kronprinzessin in den Aufgange eingetreten. Nach der Kritik nahm der Kaiser eine größere Reihe militärischer Meldungen entgegen. Das Wetter war heiß, aber schön.

Im königlichen Schloß nahm der Kaiser die Meldungen des neu ernannten Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, von Trott zu Solz, entgegen, sowie des neu ernannten Präsidenten des Reichsgerichts, Reichsrat v. Seckendorff.

Es folgte eine Frühstückstafel bei Ihrer Majestät, bei welcher an einzelnen Tischen gesittet wurde. Nach dem Mittagessen begab sich der Kronprinz in Begleitung des österreichischen Stallmeisters Grafen Kinsky nach dem Marial. Hier ließ der Stallmeister dem Kronprinzen einen Schloßhüter, bespannt mit zwei Kispagen Schimmel, mit dem Besatzungsmittel des Sonderzuges die Wege nach Potsdam bestellte, den Wagen und die Pferde und unter dem Kommando des Grafen Kinsky eine Spazierfahrt in der Umgebung Potsdams.

Ihre Majestät der Kaiserin und die Kaiserin begaben sich nach der Frühstückstafel von Potsdam nach dem Neuen Palais.

*** Aus Schweden.** Am Sonntag, den 3. Juni, morgens, werden der Großherzog und die Großherzogin, die Großherzogin-Mutter und die Herzogin Cecilie, sowie Prinz und Prinzessin Christian in Begleitung des Sonderzuges die Wege nach Berlin antreten. In Wittenberge werden die Großherzogin-Mutter und die Herzogin Cecilie den Sonderzug verlassen, der dann die Fahrt mit den übrigen Herrschaften allein fortsetzt. Die Groß-

herzogin-Mutter und Herzogin Cecilie befehlen in Wittenberge den preussischen Sonderzug und begeben sich mit ihrem Gefolge und mit dem dort eingetroffenen Hofstaate der künftigen Kronprinzessin nach Schloss Bellevue, dort verbleiben sie bis zur Stunde des Einzuges.

*** Der schweizerische Bundesrat** hat zu der Hochzeitsfeier des Deutschen Kronprinzen den schweizerischen Gesandten in Berlin Dr. de Glaparade in Spezialmission abgeordnet.

*** In der gestrigen Sitzung** der Senatoren des Reichstags teilte Graf Wallerstein mit, daß die Regierung beschließen habe, mit Dienstag die Reichstagsession zu schließen. Obwohl prinzipiell nicht abgeneigt, eine Vertagung einzutreten zu lassen, habe sich die Regierung doch für die Fortsetzung derselben, nachdem eine Mitfrage ergeben habe, daß die an der Tagesordnung stehenden Vertreter der Bundesstaaten sich einstimmig für den Sessionsluß ausgesprochen, besonders aus verfassungsmäßigen Gründen, weil sie es nicht für richtig hielt, daß der Reichstag in Bernauze tagte. Er stelle ausdrücklich fest, daß der Sessionsluß nicht aus einer gerechten Stimmung gegen eine Stelle hervorgegangen sei. Er behaupte, die Vertagung erst so spät machen zu können, er habe erst am Montag um 12 Uhr Kenntnis von den Absichten der Regierung erlangt, da die Frage bis dahin unentschieden gewesen sei.

*** Die Handels- und Gewerbetekommission des Herrenhauses** hat am Montag den vom Abgeordnetenhaus herübergekommenen Gesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes betr. die Warenverkehrssteuer vom 18. Juli 1900 beraten (Referent: Weisbach) und beantragt, diese Vorlage abzulehnen.

*** Der deutsch-italienische Handelsvertrag** wurde am Montag publiziert.

*** Die Konferenz zur Begründung des Internationalen Arbeitsinstituts** in Rom hielt am Dienstag unter dem Vorsitz des Ministers des Auswärtigen eine Sitzung ab. Nach Annahme eines Beschlusses wurden fünfzig Teilnehmer ernannt, an der sich mehrere Delegierte beteiligten. Sodann beschloß die Konferenz sich in drei Kommissionen zu teilen, um das von der italienischen Regierung vorgeschlagene Programm zu beraten. Die Konferenz vertrat sich bis zur Beendigung der Arbeiten der Kommissionen, deren Bericht gedruckt und an die Delegierten verteilt werden sollen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

192. Sitzung vom 30. Mai, 11 Uhr.

Im Ministerium: von Fobbielsti, Moeller, von Budde.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Verlesung der Interpellation des Abg. Cabensch (Ztr.) betr. die Verpachtung der kaiserlichen Mineralquellen Niederselters und Fachingen an den Landwirtschaftsminister v. Fobbielsti erklärt sich bereit, die Interpellation sogleich zu beantworten.

Zur Begründung der Interpellation verweist Abg. Cabensch auf die bestimmt auftretenden Gerichte, daß der bisherige, bis zum 1. April 1916 mit der Firma Siemens & Co. abgeschlossene Vertrag bezüglich der Verpachtung der kaiserlichen Mineralquellen Niederselters und Fachingen aufgehoben sei und daß diese Quellen dem Nachschadfolger dieser in Liquidation sich befindenden Firma (Siemens Erben) bis zum 1. April 1927 verpachtet worden seien.

Minister v. Fobbielsti: Der bisherige Vertrag ist nicht aufgehoben, sondern er läuft bis 1916. Infolgedessen konnte auch keine Neuanschreibung mit vornehmen, sondern konnte nur die Frage erwägen, ob der Vertrag geändert werden solle. Ich habe in der Kommission zugegeben, daß eine Reihe zwingender Gründe zur Abänderung des Vertrags führen müsse. Als die Firma Friedrich Siemens liquidiert, habe ich den Vertrag mit ihrem Nachschadfolger abgeändert. Dabei habe ich die früher hier im Hause erhobenen Beschwerden berücksichtigt und dabei im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister gehandelt.

In der Befragung bemängelt Abg. Fobbielsti (nl.), daß die Staatsregierung trotz des gegenwärtigen Wandels der Budgetkommission eine Verlängerung des Vertrags für angemessen gehalten hat.

Abg. v. Bannenberg (son.) gibt zu bedenken, daß eine Neuauflage der Quellen notwendig wird und daß es geteilt ersehen, als Ertrag für die Kosten der Neuauflage eine Verlängerung des Vertrags zu gewähren.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Fand (fr. Sp.), Schaffner (nl.) und Cabensch (Ztr.) schließt die Befragung.

Darauf wird der Entwurf über die Abänderung der Landesgrenze gegen die freie Landschaft Vemmen bei Bremerhaven und bei Hirschberg, Kreis Hagen, in dritter Lesung debattiert angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Antrags Gamp (fron.) auf Annahme eines Entwurfs über die Sperren der Wäntungen auf Eisenbahnen und Eisenwegen. Die Kommission hat den Entwurf des Abg. Gamp erheblich abgeändert. Die Spernung soll höchstens zwei Jahre betragen und nur eintreten bei den Wäntungen auf Grund von Schürfnngen, welche im Umfange von 4184,8 Meter um den Rundpunkt einer nach schwebenden Wäntung unternommen werden, deren Mineral bei der amtlichen Untersuchung bereits vor Verknüpfung dieses Gesetzes nachgewiesen worden ist.

Dazu liegt noch vor ein von Mitgliedern aller Parteien unterzeichneter Antrag des Abg. Woblerberg (son.), nach dem folgender Absatz eingefügt werden soll: „Die Annahme von Wäntungen ist ausgeschlossen, wenn der Wänter innerhalb zwei Wochen nach Verknüpfung der Wäntung dem zuständigen Oberbeamten erklärt, daß er auf weitere Wäntungen in dem oben bezeichneten Umfange verzichtet. Diese Erklärung ist uniderrücklich.“

Abg. v. Woblerberg (son.): Die Kommissionsbeschlüsse re-

spezifizieren die vorhandenen Rechte, wollen aber neue Rechte nicht bewilligen. Es ist unerlässlich, daß der Staat größeren Wert als bisher auf seine Bodenfläche legt. Ich bitte die Kommissionsbeschlüsse mit meinem Antrage anzunehmen. (Beifall.)

Abg. Woblerberg (nl.): Es wäre Sache der Staatsregierung gewesen, uns eine Vorlage zu machen. Die Regierung hat sich vom Abg. Gamp überzogen lassen. Wir sind aber nicht deshalb nicht besondere Freunde des Antrags Gamp, weil er ohne Not Eingriffe in privatrechtliche Verhältnisse bringt. Die Mehrheit meiner Freunde wird aber für die Kommissionsbeschlüsse stimmen.

Abg. Gamp (fron.): Die Kommissionsbeschlüsse betreffen mich nicht. Aus dem fröhlichen Jagen ist ein ziemlich schändliches Spiel geworden, um das ich nicht mehr recht kümmern kann. Das Selbstmitleid und die Wohlgefälligkeiten haben mit allen Mitteln gegen meinen Antrag agitiert. Denen aber, die immer rufen: „Hoch die Vergeltung!“ ist erwidert, daß die energiegelassen Gegner der Vergeltung die Wohlgefälligkeiten sind. Den Wänter möchte ich bitten, um das neue Gesetz möglichst schon im kommenden Herbst vorzulegen.

Minister Woblerberg bedauert die von der Kommission beschlossene kurze Frist. Zu einer grundlegenden Änderung des 1865er Berggesetzes gehört eine längere Frist. Es wird aber keine Vorlage an das Haus gelangen, ohne daß die Sachverständigen und Interessenten sich über die Sache haben äußern können.

Abg. Woblerberg (fr. Sp.): Ich gegen die Vorlage, weil sie zu deutlich den Weg nach dem Staatsrat weist.

Abg. Woblerberg (Z.): Wer dem Antrag Gamp zustimmt, sagt zunächst nur, daß er des Berggesetzes für verweigerungsbefähigt hält. Er sagt freilich auch, daß das nach freien Bodenfläche ganz oder in großem Umfange der Allgemeinheit vorbehalten werden müssen. Damit wollen wir uns nicht auf ein Staatsmonopol festlegen. Die Abänderung des Antrags Gamp ist von der Mehrheit meiner Freunde bedauert worden.

Inzwischen ist eingegangen ein Antrag des Abg. v. Arnim (son.), nach dem die Regierung befragt einen Gesetzentwurf vorlegen soll, der die Aufhebung von Staatsjagen überaus, sowie die Gewinnung der in Zukunft gefundenen dem Staate vorbehalten.

Dazu beantragt v. Bonna (fron.), vor den Wäntern „dem Staate vorbehalten“ einzufügen: soweit sie nicht gesetzmäßig dem Eigentümer des Grund und Bodens gehören.

Abg. Teier (fr. Sp.) bejourniert die Kommissionsbeschlüsse. Er würde Bedenken gegen die Zustimmung haben, wenn die Verträge, die wir in der Zeit viel zu verbatten haben, in Wirklichkeit noch vorhanden wäre.

Abg. Dr. v. Bonna (fron.) hält es für bedenklich, in einem so schnell bewegten Staate über den Antrag v. Arnim zu entscheiden; besser ist Verweisung an die Kommission. Zur Sache selbst empfehle er, die Gemeinden zu einer rationelleren Ausnutzung ihres Bodens anzuleiten.

Der Antrag Arnim wird mit dem Antrag v. Bonna an eine Kommission verwiesen. In der Antrag Gamp wird in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen und darauf gleich in dritter Lesung debattiert verabschiedet; gegen den Antrag Gamp stimmen die Freisinnigen und ein erheblicher Teil der National-liberalen.

Die Kommission angenommen wird eine Resolution der Kommission, die 1. Prüfung des Berggesetzes über seine Reformbedürftigkeit hinsichtlich des Wäntens und der Verlesung des Bergverwaltungs, 2. eine Denkschrift über die in außerpreussischen Staaten einschlägigen Bestimmungen, 3. einen Nachtragsetz für eine systematische Aufschlüsselung des Landes in Wänter auf Stoffe und Erzeugnisse fordert.

Nach Erbringung einiger Petitionen verliert sich das Haus. Mittwoch 12 Uhr: Jagdschein, Heberordnung elektrischer Anlagen, Petitionen.

Präsident v. Kröcher teilt auf eine Anfrage des Abg. v. Arnim (son.) mit, daß es an sich gleichgültig erscheint, ob das Haus vor oder nach Pfingsten sein Verfam auftritt; manchen der Herren werden aber die Erledigung der Geschäfte vor Pfingsten erwünscht sein, damit nach Pfingsten eventuell nur noch eine formelle Schlußsitzung abzuhalten ist. Es sei nicht maßgeblich, daß das Herrenhaus an den Berggesetzlichen Änderungen vornehme. Es sei nur möglich, daß diese Novellen angenommen oder abgelehnt werden.

Schluß 4 Uhr.

Der Krieg in Ostasien.

Tokio, 29. Mai. (Anteilige Meldung.) Die von Admiral Togo im Hauptquartier eingelaufenen Berichte lauten folgendermaßen: (Erster Bericht, eingegangen am Morgen des 27. Mai): Sofort nach Eintreffen der Nachricht, daß das russische Geschwader in Sicht sei, fuhr unsere vereinigten Flotte ab, um die russische Flotte anzugreifen. Das Wetter ist heute schön, aber es geht eine schwere See. (Zweiter Bericht, eingetroffen in der Nacht vom 27. Mai): Das vereinigte japanische Geschwader griff die russische Flotte heute in der Nähe von Odnoschima, südsüdlich von Nishinomiya, an und deflagierte sie, indem sie mindestens vier Schiffe zum Sinken brachte und anderen schweren Schaden zufügte. Der unteren Schiffe angefügte Schaden ist unbekannt. Die japanische Torpedobootschiffe und Torpedobootflotte machte nun Sonnenuntergang einen Angriff. (Dritter Bericht, eingelaufen am Morgen des 29. Mai): Die Hauptmacht des vereinigten japanischen Geschwaders legte die Verfolgung des Feindes fort. Am Morgen des 27. Mai fort und griff am 28. Mai in der Nähe der Biancaortstraße, nördlich von Odnoschima, eine Gruppe von Schiffen an, die aus den Schlachtschiffen „Albatros I.“, „Drel“, sowie den Panzerkreuzern „Senjomin“, „Nippon“ und dem Kreuzer „Jumrud“ bestand. „Jumrud“ entkam, während die vier

Börsen- und Handelsteil.

Konturfaschen, Zahlungseinstellungen zc.

Konturfaschen, Zahlungseinstellungen zc. - Nordamer. Cont. B. in Überbach i. Sa. Defektionsamt...

Leinwand-Produkte.

Leinwand-Produkte. Die amtl. festgestellten Preise waren am Freitag: Roggen, Juli 151,00-151,75...

Freiwilligkeitsliste des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Table with columns for location (e.g., Königsberg, Danzig, Breslau) and various agricultural products (e.g., Weizen, Roggen, Gerste, Hafer).

Die folgende Zusammenstellung des Auslandes am Grund heutiger eigener Depeschen in Wert per Tonne aus...

Milch: von Bojan schwimmend 114% M. Juni 115% M. La Rotterdam, 30. Mai. Weizen: Bahia Blanca: ruff. 81 kg...

Waggeburg, 30. Mai. Getreide und Futtermittel. (Münchener Nachrichten) Die Notizen beziehen sich für 1000 kg netto ab Station...

Waggeburg, 30. Mai. Produktmarkt. Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig. Weizen, ruhig, per 1000 kg netto...

Waggeburg, 30. Mai. Viehmärkte. - Waggeburg, 30. Mai. (Antwiler Bericht) Städtischer Schlacht- und Viehhof...

Waggeburg, 30. Mai. Viehmärkte. - Waggeburg, 30. Mai. (Antwiler Bericht) Städtischer Schlacht- und Viehhof...

Waggeburg, 30. Mai. Viehmärkte. - Waggeburg, 30. Mai. (Antwiler Bericht) Städtischer Schlacht- und Viehhof...

Waggeburg, 30. Mai. Viehmärkte. - Waggeburg, 30. Mai. (Antwiler Bericht) Städtischer Schlacht- und Viehhof...

(siehe) Lebendige, feste, schlaflose, feste, schlaflose; langlam. Schweine 1907 Stück. a) Bollenfleisch der feineren Rassen...

Waren- und Produktberichte.

Hamburg, 30. Mai. Weizen fest, Mecklenburger u. Ostholsteiner 178-180. Roggen ruhig, Mecklenburger und Altmärker...

Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br. - Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br.

Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br. - Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br.

Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br. - Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br.

Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br. - Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br.

Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br. - Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br.

Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br. - Hamburg, 30. Mai. Naps per August 23,50 Ob., 23,70 Br.

